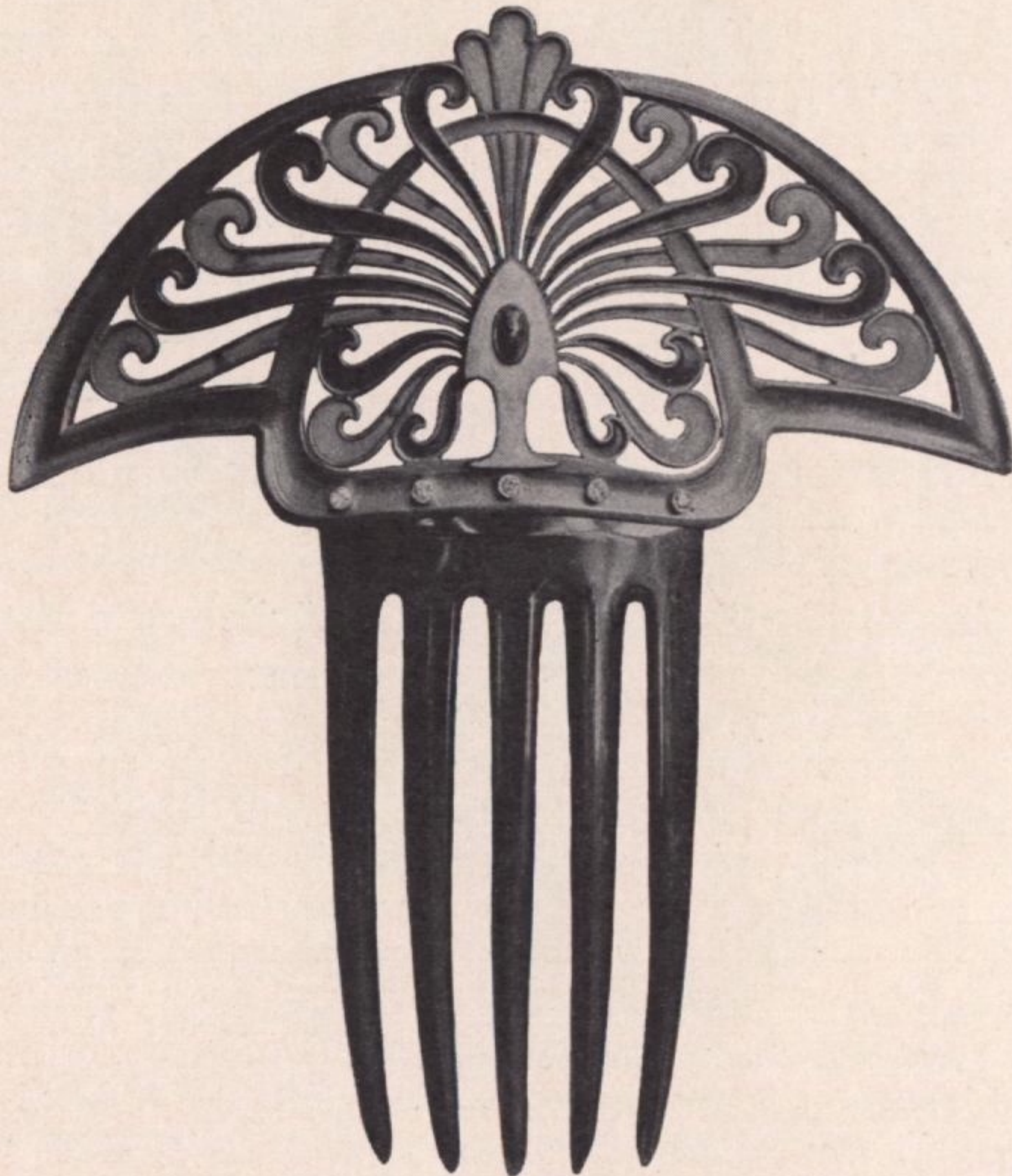


sicher und bringt auch diese Impression hervor. Eine zweite Neuerung liegt in der symmetrischen Anordnung des ganzen Instrumentes, die es zum Beispiel ermöglicht, den Deckel voll, zur Hälfte, zum Drittel aufzuklappen, so dass den Tönen beliebige Schallweite gegeben, und das Spiel der Gesangsstimme angepasst werden kann. Der auch äusserlich schöne Flügel ist aus blaugebeiztem Ahorn mit Intarsien. Dass in Darmstadt mit Beize und Farbenverfälschung des Holzes nicht gekargt wird, hat man wohl schon aus diesem Berichte öfter mit Bedauern ersehen.

Im Bazar der Colonie, sowie verstreut in den Häusern, bekommt man eine grosse Zahl von kleinen Arbeiten der Künstler zu sehen. In jedem Hause ist ja der Tisch gedeckt, Gläser, Bestecke, Servietten zeigen die künstlerische Individualität der einzelnen Schöpfer. Dass es ein ganz besonderes Gefühl war, bei Tisch zu sitzen und aus Gläsern zu

trinken, von Tellern zu essen, Bestecke zu benützen, die insgesamt dem künstlerischen Sinne eines Mannes — Olbrich — entstammten, kann man, ohne pathetisch zu werden, mit Freude zugeben. Von sonstigen Arbeiten möchte ich insbesondere die Kleiderstoffe von Professor Hans Christiansen erwähnen, die ganz vorzügliche Farbentöne aufweisen.

Sehr Schönes ist in der Colonie an Kleinplastik und Schmuck geleistet worden. Es wäre ungerecht, Habich und Bosselt nur kurz als Mitglieder der Colonie zu erwähnen; weit mehr als der oberflächliche Besucher meint, tragen ihre Werke zum Ansehen der Colonie bei. Was Habich an Bronzen, Figuren und Brunnen geleistet hat, ist tief künstlerisches, feines Werk. Eine edle Ruhe, etwas wahrhaft Antikes, ist in seinen Figuren rein und streng ausgeprägt. Dabei hat er einen enormen Sinn für moderne Verwendung allerlei „Tricks“. Er hat viele und gute, witzige Ideen. (Seine Glühkörper tragen zum Beispiel sowohl über dem Glühkörper, als unten an der Schale, Spiegel zur Reflexerzeugung; oder ein Brunnen ist so weit mit Wasser gefüllt, dass eine Bronzefigur, die auf einem Krystallsockel steht, zu schwimmen scheint.) Witz ist überhaupt eine schöne Eigenschaft dieses



Ausstellung der Künstlercolonie in Darmstadt, Stechkamm,
entworfen von Rudolf Bosselt